



Die Solostimmen, das Bläserensemble, der Gospelchor und alle anderen Mitwirkenden des Konzertes lieferten eine großartige Leistung ab, die den Abend für das Publikum zu einem nachhaltigen Erlebnis machte.

Fotos: Pechmann

Mitreibende Atmosphäre

Gospelkonzert begeisterte das Publikum in der restlos gefüllten Friedenskirche

LETMATHE. (ape)

Gospelkonzert in der Friedenskirche. So voll sehen die Pfarrer ihr Gotteshaus selten: alle Sitze besetzt und noch etliche Menschen, die versuchen in den hinteren Rängen einen Stehplatz zum Sehen oder auf jeden Fall zum Hören zu ergattern.

650 Zuschauer und -hörer wollten das Konzert mit seinen 130 Mitwirkenden am vergangenen Sonntagabend nicht versäumen. Der über 100-köpfige Gospelchor ist nur ein Jahr nach der Gründung ein Publikumsmagnet. „Gospel... und mehr“ lautete das Motto des Konzerts, das von der ersten Minute an begeisterte. Das nach chronologischer Entstehung der Lieder

aufgebaute Programm begann ruhig mit traditionellen Spirituals. Sich immer weiter in die Moderne vorwiegend wechselte sich der von Hubert Schmalor geleitete Chor mit dem Posaunenchor der Friedenskirche ab, der unter seinem neuen Leiter Daniel Feldmann zur Zeit einen Neuaufbau erlebt. Mit einem Repertoire aus traditionellen, swingenden und jazzenden Stücken wussten auch die Bläser zu überzeugen.

Schon zur Hälfte des Programms wurde die Gemeinde animiert, mit dem Chor das bekannte „Go tell it on the mountains“ anzustimmen. Der Chor, der zunächst a cappella gesungen hatte, ließ sich im weiteren Verlauf von der jungen Band „Revelation“ begleiten. Frederik Lowin (Gitarre), Hannes Schmalor

(Bass), Pablo Poch (Schlagzeug) waren mit Enthusiasmus und Schwung bei der Sache. Bei dem Stück „Come and go“ spielte Hartmut Tripp auf dem Sopransaxofon einen Chorus.

Immer mitreibender wurde die Atmosphäre in der Kirche. Die Songs klangen nicht mehr ruhig und andächtig, sondern fetzig swingend, so wie man sich einen Gospelchor in den USA vorstellt. Ein Bläserensemble mit Markus Koschinski und Gerd Hafner (Trompete), Hartmut Tripp (Tenorsaxofon) und Daniel Feldmann (Posaune) unterstützte zusätzlich zu „Revelation“ die Sängerinnen und Sänger. Mit dem abschließenden Kracher des Osloer Gospelchores „Jesus on the mainline“ - Jesus ist in der Leitung - endete das von Presbyter Martin Kramer mo-

derierte Programm.

Auf keinen Fall vergessen werden dürfen die Gesangssolistinnen und Solisten, die den Stücken ihre ganz eigene Note gaben. Christiane Reidl, gleich bei zwei Songs aktiv, überzeugte mit ihrer klaren, kultivierten Stimme, so dass man sich wie in eine Oper versetzt fühlte. Rudi Müllenbach demonstrierte einmal mehr, dass er echtes Gospel feeling hat. Die 18-jährigen Stefanie Hammermeister und Judith Hölscher brillierten in ihrem ersten Soloauftritt mit „Live is a dream“ als wunderbare Einlage.

Am Schluss wollte der Applaus nicht enden, und bei einer kleinen Party auf dem Kirchplatz durften sich alle Mitwirkenden ihr persönliches Lob von den begeisterten Fans abholen.